

## WASSER ZEITUNG ODERAUE

# Verbandserfolg zahlt sich aus

### Ab Januar kostet Trinkwasser weniger – dank konsequenter Kostenkontrolle

**Zehn Cent weniger pro Kubikmeter Trinkwasser – das ist eine Nachricht, mit der man gern beginnt. Die jüngste Verbandsversammlung des TAZV hat am 7. Dezember diese Preissenkung ab 1. Januar 2010 beschlossen.**

„Dies ist nach der Abwassermengengebühr bereits die zweite Senkung innerhalb von zwei Jahren“, zeigt sich TAZV-Geschäftsführerin Heike Herrmann zufrieden. Wie wenig selbstverständlich dies ist, muss sie dennoch betonen: „Für 2009 und 2010 rechnen wir mit Verbrauchs- und damit Einnahmerückgängen, Spielraum für Preissenkungen schaffen wir nur durch strengste Kostenkontrolle.“

Und trotzdem: In den zurückliegenden Jahren wurden in Eisenhüttenstadt viele Trinkwasserleitungen erneuert, fast die komplette Innenstadt. Kleinere Flecken werden bis 2013 nachgeholt. „Gerade diese erheblichen Ausgaben haben letztlich zu Einsparungen beigetragen“, verweist Heike Herrmann auf ein scheinbares Paradoxon. Denn der TAZV hatte im Jahr 2005, dem Jahr mit der höchsten Schadenshäufigkeit, 388 Rohrbrüche zu beseitigen, zuletzt nur noch 159 Schäden. Das bedeutet weniger Tiefbauleistungen und ca. 250.000 Euro weniger Kosten. Hinzu kommt, dass durch auslaufende Altersteilzeitregelungen die Personalkosten sinken.



Senkung des Trinkwasserpreises ab Januar 2010 – die Verbandsversammlung stimmte einhellig dafür.

Die für 2010 geplanten Investitionen sollen erneut dazu beitragen, dass die Kosten nach unten gehen. „An dieser Stelle möchte ich besonders dem Fördermittelgeber danken, dass wir viele notwendige Investitionen nicht allein stemmen mussten“, unterstreicht die Geschäftsführerin. „Wir haben bereits heute die Zusicherung, dass der TAZV

bis ins Jahr 2013 im Förderprogramm des Landes Brandenburg und der Europäischen Union berücksichtigt wurde.“

Der besondere Dank von Heike Herrmann gilt Rainer Werner, der über viele Jahre als Verbandsvorsteher und Vorstandsmitglied den TAZV in allen Belangen würdig vertreten hat.

Er hat großen Anteil am Erfolg des Verbandes und daran, dass mit dem Bau der Abwasserbehandlungsanlage ein neuer Betriebszweig entstand. Gerade hier liegen die zukünftigen Synergien für eine stabile Entwicklung des TAZV und damit auch für eine den Kunden dienliche Preis- und Gebührengestaltung.

## EDITORIAL



Rainer Werner

Liebe Leserinnen und Leser, ganz unbemerkt gingen globale Finanzkrise und Konjunkturerbruch auch an uns nicht vorbei. Nun aber überwiegt bei mir die Erleichterung, dass dank dem über viele Jahre gewachsenen Vertrauensverhältnis von Kommunalpolitik und regionaler Wirtschaft schlimmere Auswirkungen verhindert werden konnten. Mehr noch: Zeichen positiver Perspektiven sind in den Himmel gewachsen, die Papierfabrik hat Gestalt angenommen. Und auch die Abwasserbehandlungsanlage im Industriegebiet. Der TAZV hat in der Bauphase bereits eine große Herausforderung gemeistert, er wird auch nach der Inbetriebnahme seine Kompetenz beweisen. Dabei ist die alltägliche Arbeit nicht etwa vernachlässigt worden. Die Senkung des Trinkwasserpreises ab Januar zeigt, dass unser kommunaler Zweckverband seine Aufgaben mehr als ordentlich erfüllt. Dies festgestellt ist es mir doppelt angenehm, Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr zu wünschen.

**Ihr Rainer Werner,**  
Vorsteher des TAZV Oderaue

## LANDPARTIE

## Einlassen auf Freude

Schlichter grauer Putz schützt das fünfzigjährige Gemäuer der Kirche in Ratzdorf, doch drinnen sind Farben, Wärme, Geborgenheit. Am 19. Dezember wird sich der Raum wieder einmal mit frohen Klängen füllen – das einheimische „Collegium Musicum“ lädt zum neunten Weihnachtskonzert. „Lass dich auf die Freude ein“ ist diesmal das Lied, das zum Motto des Nachmittags erkoren wurde. Neben traditionellen und zeitgenössischen Liedern zu Advent und Weihnacht werden auch Gedichte und Geschichten zu hören sein. „Aller Erfahrung nach ist rechtzeitiges Kommen ratsam, wir erwarten ein volles Haus“, mahnt Anke Schulze, die im Collegium den Gesangspart übernehmen



Freude im Advent – das „Collegium Musicum“ aus Ratzdorf.



hat. Ihr steht Ehemann Fred Schulze zur Seite, dessen Trompetenspiel der Musik der frohen Botschaft bestens Ausdruck verleiht. Dritte im Bunde ist Christine Scheiner am Keyboard. Wer sich an diesem vierten Advent nicht nach Ratzdorf aufmacht, der kann ja zu anderer Gelegenheit die Kunst des Trios kennenlernen. „Collegium Musicum“ gibt übers Jahr verteilt Konzerte mit unterschiedlichem Repertoire. Am liebsten in klangfreundlichen Kirchen, aber sie sind auch für kleinere Räume zu haben.

»Konzert „Collegium Musicum“  
19. Dezember 2009, 16 Uhr  
Kirche Ratzdorf

## Keine Sprechzeiten beim TAZV Oderaue zum Jahresende

Das Verwaltungsgebäude des TAZV Oderaue bleibt vom 28. bis zum 30. Dezember 2009 geschlossen. Somit entfallen in den genannten Tagen auch die Sprechzeiten zur Kundenberatung. Der TAZV dankt seinen Kunden für ihr Verständnis. Bei Störungen ist der **Bereitstellungsdienst** selbstverständlich rund um die Uhr unter der Telefonnummer **0170 6376222** zu erreichen.

## Faktoren für die Kalkulation der Trinkwasserkosten in Brandenburg

## Dreht wer an der Tarifschraube?

Wenn es um die Tarife für Trinkwasser in Deutschland geht, kennen die Medien nur Pauschalurteile wie „Am teuersten in Europa“, „Bürger können sich gegen Abzocke nicht wehren“ oder „Willkür bei der Preiskalkulation“. Wie kommen aber die Wasserversorger zu ihren Gebühren bzw. Preisen und welche Faktoren müssen sie bei der Kalkulation berücksichtigen?

## Der Tarif

Auf den jährlichen Rechnungen für die Versorgung mit Trinkwasser kann der Tarif als Gebühr oder Preis ausgewiesen werden. Auch an der Erschließung mit Trinkwasser können die Grundstückseigentümer entweder mit Beiträgen oder Baukostenzuschüssen herangezogen werden. Dahinter verbirgt sich folgender Sachverhalt. Die Wasserversorger können für das Begleichen ihrer Leistungen wählen zwischen der öffentlich-rechtlichen Veranlagungsform mit Gebühren und Beiträgen und der privatrechtlichen Veranlagungsform mit Preisen und Baukostenzuschüssen.

## Kostendeckungsprinzip

Die Trinkwasserversorgung erfolgt bei den meisten Versorgern auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes nach dem Kostendeckungsprinzip. Danach sollen die Tarife (Gebühren/Preise bzw. Beiträge/Baukostenzuschüsse) die voraussichtlichen Kosten der Leistung „Trinkwasserversorgung“ decken. Das verbietet profitorientiertes Handeln.

## Einnahmequellen

Die Gesamtaufwendungen werden durch Mengengebühren/-preise, Grundgebühren/-preise, Erschließungsbeiträge bzw. Baukostenzuschüsse und eventuelle Fördermittel (EU, Bund und Land) beglichen.

## Tarifstruktur

Es gibt eine(n) Mengengebühr/-preis für den tatsächlichen Verbrauch. Die



Da kann man beruhigt anstoßen. Beim Trinkwasser in Brandenburg stimmt bei den meisten Wasserversorgern das Verhältnis zwischen Tarif und Leistung.

(der) macht etwa 80 % der (des) Gesamtgebühr/-preises aus. Die (der) Grundgebühr/-preis zur anteiligen Deckung von verbrauchsunabhängigen Vorhaltekosten (für Anlagen und Netze) fließt zu 20 % in den Tarif für Trinkwasser ein.

## Kostenstruktur

Für Anlagen in der Wasserwirtschaft werden ca. 80 % der Gesamtkosten (fixe Kosten) eingesetzt. Nur 20 % (variable Kosten) werden durch den tatsächlichen Wasserverbrauch beeinflusst.

## Tarifentwicklung

Bisher zahlt der Kunde einen größeren Anteil (bis zu 80 % des Tarifes) für die verbrauchte Menge. Um der Kostenstruktur in der Trinkwasserversorgung besser zu entsprechen, ist ein höherer Tarifanteil für die mengenunabhängige Qualität und Versorgungssicherheit (Grundgebühr/-preis) in Erwägung zu ziehen.

## Faktoren für die Tarifikalkulation

## Wasserverfügbarkeit und Qualität

- Bei Grund- und Quellwasser gibt es im Unterschied zu Oberflächenwasser geringere Aufbereitungskosten.
- Längere Transportwege von der „Quelle“ bedingen höhere Investitions- und Energiekosten.
- Der Energieverbrauch für den Wassertransport wird wesentlich durch die Geländestruktur (Höhenlage) bestimmt.

## Investitionen

- Sie gehen als Abschreibungen für Anlagen und Zinsen für Investitionskredite in den Trinkwassertarif ein.

## Fördermittel

- Damit finanziertes Anlagevermögen wird nicht abgeschrieben und verzinst. Dadurch wirken sich Fördermittel kostenmindernd auf die Tarife aus.

## Wassernutzungsentgelt

- Der Abgabensatz pro Kubikmeter geförderten Wassers beträgt in Brandenburg 10,2 Cent.

## Siedlungsstruktur/-dichte

- Bei steigender Zahl der Einwohner/km<sup>2</sup> sinken die Versorgungskosten pro Einwohner.
- Der Rückgang der Siedlungsdichte um ein Prozent führt zu Kostensteigerungen von mehr als einem Prozent.

## NACHRICHTEN

## KOWAB-Initiative

Für ein landesweites freiwilliges Benchmarking der Wasserwirtschaft im Land Brandenburg haben die Kooperationen Wasser und Abwasser Brandenburg (KOWAB) die Initiative ergriffen. In einer Erklärung verweisen die KOWAB-Ost, KOWAB-Süd und KOWAB-West darauf, dass die in ihren Kooperationen vereinten kommunalen Zweckverbände und Aufgabenträger bereits seit 2001 diese bewährte Methode zur Optimierung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Effizienz der Unternehmen nutzen. Unterstützt wird dieser Aufruf durch die Verbände der Wasserwirtschaft in Brandenburg wie den Landeswasserserververbandstag Brandenburg, die Landesgruppen Berlin/Brandenburg des BDEW und DVGW und den Landesverband Nordost der DWA. Das landesweite freiwillige Benchmarking soll 2010 beginnen. Über die dabei erreichten Ergebnisse wird die Wasser Zeitung berichten.

## Studienreise

Über Erfahrungen in der Gewässerunterhaltung und der Abwasserbereinigung informierten sich Ende Oktober Geschäftsleiter der Wasser- und Bodenverbände und der Siedlungswasserwirtschaft aus Brandenburg beim niederländischen Wasserverband „Waterschap Zuiderzeeland“ in Lelystad bei Amsterdam.



Im Pumpwerk Wortman der Waterschap Zuiderzeeland.

Dabei spielten insbesondere die Folgen des weltweiten Klimawandels für die Sicherheit der Deiche eine wichtige Rolle. Zweite Station der vom Landeswasserverbandstag Brandenburg organisierten Studienreise war die brandenburgische Landesvertretung bei der Europäischen Union in Brüssel. Hier gab es eine lebhafteste Diskussion mit Experten der EU zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Weiterhin besuchten die Wasserwirtschaftler das Europäische Parlament und machten sich mit der Aufgabenverteilung zwischen Ministerrat, Kommission und Parlament bei der Gestaltung von Gesetzen und Richtlinien vertraut.

## Trinkwassertarif (bezahlen die Kunden)

**Grundgebühr/-preis**  
(ca. 20%)

**Mengengebühr/-preis**  
(ca. 80%)

## Trinkwasserkosten (entstehen für die Versorger)

**fixe Kosten**  
(ca. 80%)

**variable Kosten**  
(ca. 20%)

Quelle: VAW/SPIEER

## Brandenburger Schutzengel – Daniel Mecke von der Freiwilligen Feuerwehr

## Ein Floriansjünger namens Daniel



Nur Übung macht den Meister für den Ernstfall – Daniel Mecke (stehend) und Kamerad Axel Leubauer von der Freiwilligen Feuerwehr in Burg (Spreewald) trainieren an einem nasskalten Novembersonntag die Wasserrettung. Übrigens kann das vier Meter lange und anderthalb Meter breite Flachbodenboot bei 125 kg Eigengewicht zusätzlich insgesamt 750 kg aufnehmen.

## Blitzlichter vom Einsatz



Insgesamt waren zehn Feuerwehren aus dem Amt Burg und Cottbus beteiligt.



Erst nach mehr als 2 Stunden waren die Flammen unter Kontrolle.



Daniel Mecke war mit dem Löschwagen 10 min. nach Alarmierung zur Stelle.

Die WZ stellt in einer Serie Menschen vor, die andere aus lebensbedrohenden Situationen befreien. Zu diesen Schutzengeln gehört auch Daniel Mecke (20) von der Freiwilligen Feuerwehr Burg (Spreewald). Er schildert hier einen Einsatz.

Kurz vor drei am Nachmittag steigen ich in Burg nach einstündiger Fahrt aus dem Bus. Meine Berufsschule ist in Forst, die Strecke kenne ich aus dem Effeff. Obwohl wir Mitte Februar eine geschlossene Schneedecke haben, waren die Straßen frei. Sind gut durchgekommene, denke ich noch, als plötzlich unsere Feuerwehrsirene losgeht. Mein Adrenalin fegt durch die Adern. Einsatz! Ich renne die wenigen Meter nach Hause und schmeiße mich ins Auto. Fünf Minuten später bin ich in unserer Feuerwehrcelle. Ein Haus in Burg steht in Flammen. Das kriege ich noch zu hören und springe auf das Fahrzeug. Als wir kurze Zeit später vorfahren, brennt bereits der Dachstuhl lichterloh. Wir leiten sofort die Löscharbeiten ein. Ich bekämpfe die Flammen mit dem Strahlrohr

in vorderster Front. Jetzt ist es viertel vier. Später heißt es im Polizeibericht: „Aus bisher unbekannter Ursache kam es am Montagnachmittag im Dachgeschoss eines Wohnhauses an der Kleinen Spree zu einem Brand. Durch das Feuer und die Löscharbeiten entstand am Haus erheblicher Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Nach Angaben der Bewohnerin hatte sie zuvor einen Dauerbrandofen im Obergeschoss wie gewöhnlich angefeuert.“ Erst zwei Stunden später haben wir die Flammen unter Kontrolle. Bis sieben Uhr löschen wir aufglühende Brandnester. Schließlich übergibt unser Einsatzleiter gegen zwei Uhr nachts das Objekt an die Polizei. Knappe zwei Stunden später fällt ich todmüde ins Bett. In einer Stunde klingelt der Wecker ...

## Daniel Mecke im Gespräch: Gutes Gefühl beim Helfen

## Wann hatten Sie zuletzt Angst?

(Überlegt.) Ich bin eigentlich immer mit einem guten Gefühl zum Einsatzort unterwegs. Das macht u. a. unsere gute Vorbereitung, unser vier bis sechs Stunden dauerndes Training unter der Woche. Und während des Einsatzes kam Angst noch nie in mir hoch.

## Wie viele Menschenleben haben Sie gerettet?

Die Frage ist mir zu pauschal gestellt. Heißt „retten“: Ich hole ein Kind aus einem brennenden Haus? Was wir bei der Feuerwehr machen, ist Teamarbeit – und das in Kooperation mit den Kräften des Rettungsdienstes. In diesem Sinne konnte ich vielen Menschen helfen. Im vergangenen Jahr war ich von 120 Einsätzen bei ca. 80 mit dabei.

## Ist Verlässlichkeit die erste Tugend eines Feuerwehrmannes?

Das Wissen, dass ich mich auf meinen Nebenmann verlassen und der umgekehrt auch auf mich bauen kann, gibt Sicherheit bei brenzligen Situationen. Und verlassen kann ich mich nur auf jemanden, den ich gut kenne. Nicht umsonst sind Feuerwehrleute Kameraden. Neben den routinemäßigen Übungen fördern gemeinsame Radpartien, Kahnfahrten und Grillabende die Gemeinschaft. Da achtet unser Wehrführer drauf.

## Brauchen Sie diesen Nervenzettel?

Nervenzettel brauche ich nicht – aber das gute Gefühl, etwas für die Allgemeinheit getan zu haben. Deswegen stehe ich nachts um 2 Uhr auf, um den umgefallenen Baum von der Straße zu schleppen. Zum Ende des Jahres soll ich

Jugendwart werden. Darauf freue ich mich besonders.

## Was sagt Ihre Familie dazu?

Meine Mutter findet's super, dass mein Bruder und ich uns für so eine Sache engagieren. Da wird nicht gemurmelt, wenn wir beim Sonntagsbraten plötzlich aufspringen, weil die Sirene geht.

## Kennen Sie Grisu, den kleinen Drachen?

Witzig. Diese Zeichentrickserie gehörte seit ich denken kann zu meinen Lieblingsserien. Übrigens werde ich von meinen Kollegen bei der Arbeit auch so gerufen. (Lacht) Dies hat aber nichts damit zu tun, dass ich wie Grisu vor Aufregung selbst Sachen in Brand stecke ...

## Impressum

Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; PWA mbH, Frankfurt (Oder); DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, GeWAP Peitz, Servicebetrieb Rheinsberg, Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Doberlug-Kirchhain, Essenhüttenbach, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransze, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wendisch-Rietz und Zehlendorf;

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Telefon: 030 247468-0, Fax: 030 2425104, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com, V.i.S.d.P.: Thomas Marquardt,

Redaktion: Dr. P. Vierlert, Mitarbeiter: J. Eckert, S. Glöckel, S. Hirschmann, K. Mahorn, A. Schmeichel, Fotos: S. Buckel, J. Eckert, Gemeinde Grünheide, B. Gallert, S. Glöckel, S. Hirschmann, M. Lichtenberg, H. Petsch, S. Rasche, A. Schmeichel, P. Viertel, Karikaturen: Ch. Bartz, Layout: SPREE-PR, GÜ. Schulz (Iwanow), H. Petsch, G. Schulz, J. Wollschläger, M. Beyer; Druck: Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH. Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!

## ZAHLEN UND FAKTEN

## Feuerwehren in Brandenburg\*

- 5 Berufs-, 11 Werks- und 202 Freiwillige Feuerwehren (mit 1.879 Ortsfeuerwehren)
- über 48.000 Feuerwehr- und knapp 11.000 Jugendfeuerwehrlaute
- Einsätze 2008: 10.864 Brände (170 Menschen wurden gerettet), 16.661 technische Hilfeleistungen (1.632 Menschen wurden gerettet), 23.840 Notfalleinsätze, 5.268 Fehlfahrten
- Kommunen wendeten im Jahr 2008 mehr als 40 Mio. Euro für den Brandschutz auf! \* Angaben aus dem Jahresbericht 2008 „Brand- und Katastrophenschutz“

## ZUR PERSON

## Daniel Mecke

- am 11. September 1989 in Burg (Spreewald) geboren, ledig, keine Kinder
- beendet demnächst seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker, will Berufsfeuerwehrmann werden
- seit 2003 bei der Bürger Feuerwehr und seit 2007 bei Einsätzen dabei

## Gebündelter Sachverstand

Unabhängiger Finanzausschuss berät den TAZV in wichtigen Geldangelegenheiten

Geld ausgeben, Geld sparen – das sagt sich so leicht. Vor allem, wenn es um ein paar bare Groschen in der Jackentasche geht. Sobald aber Kategorien wie Kredit, Tilgung, Refinanzierung, Rücklagen, Liquidität usw. eine Rolle spielen, ist es eine Wohltat, wenn zusätzlicher Sachverstand für Entscheidungen und über Bewegungen genutzt werden kann.



TAZV-Geschäftsführerin Heike Herrmann und die Kaufmännische Leiterin Jana Hummel besichtigen mit dem Finanzausschuss die Baufortschritte der Abwasserbehandlungsanlage.

Der Vorstand des TAZV Oderaua ist froh, als unterstützendes und beratendes Organ einen Finanzausschuss an seiner Seite zu haben. Vor wichtigen Verbandsversammlungen, die z. B. über Wirtschaftspläne oder Jahresabschlüsse abstimmen sollen, finden Sitzungen dieses Ausschusses statt. Dort stehen die Geschäftsführerin und die Kaufmännische Leiterin Rede und Antwort. Die Beratungen enden mit präzise begründeten Empfehlungen an den Vorstand.

Das geht natürlich nur, weil die Ausschussmitglieder das Metier bestens beherrschen. Andrea Fronzeck, die Vorsitzende, ist Amtsleiterin der Kämmerei in der Gemeinde Neuzelle, ihr zur Seite stehen Ilka Matschke (Amtsdirektorin von Schlaubetal), Doris Helm (Amtsleiterin der Kämmerei von Brieskow-Finkenheerd) und Ulrike Schreiber (Amt für Stadtfinanzen/Betriebswirtschaft in Eisenhüttenstadt).

„Wir treffen uns mindestens vier Mal im Jahr und erörtern zum Beispiel die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung, den Stand der Investitionen und der Liquidität“, nennt Andrea Fronzeck weitere Inhalte im Finanzausschuss. „Doch

wir sitzen nicht nur über Zahlen und Tabellen, wir informieren uns auch vor Ort darüber, wie es läuft.“ So fand die jüngste Zusammenkunft auf der neuen Industriekläranlage statt, Geschäftsführerin Heike Herrmann hatte viel zu zeigen. „Das sind schon bombastische Dimensionen“, zeigten sich die Frauen diesmal vom Bauwerk und nicht von einem Zahlenwerk beeindruckt.

## Überraschungen unerwünscht

Grundwassermonitoring erlaubt mit Daten von heute einen Blick in unsere Brunnen von morgen

Woher wissen die Wasserversorger wie der TAZV Oderaua, dass unser Grundwasser noch sehr lange als Trinkwasserreservoir genutzt werden kann? Was ist, wenn die Brunnen der Wasserwerke einmal leer bleiben? – „Wir arbeiten doch nicht auf gut Glück“, verwahrt sich der Betriebsstellenleiter Trinkwasser Ralf Benkenstein. Sondern? – „Wir messen die Zukunft unserer Wasserfassungen.“

Mit dem Messen einher geht die Bewirtschaftung des Grundwassers, das heißt, dem Grundwasserleiter wird nur die Menge entnommen, die auch wieder neu gebildet wird. Das ist Teil der Verantwortung für die Natur und für nachfolgenden Generationen. Am Beispiel des Wasserwerks Pohlitz lässt sich dies gut belegen.

### Ein ergiebiger hydrologischer Winter

Es verfügt über eine Wasserfassung in direkter Nähe, eine zweite erstreckt sich zwischen Rautenkranz und Groß Lindow. Zu deren gesetzlich vorgeschriebener Überwachung gehören halbjährliche Grundwasserproben und die Erfassung aller Pegelstände. Dies erledigt der TAZV gemeinsam mit Fachleuten der AKS GmbH Frankfurt (Oder). Die Wasserstandsmessungen zur Einschätzung der aktuellen Dargebotsituation wird ergänzt durch eine Niederschlags-



Sieht unspektakulär aus und ist doch Teil des anspruchsvollen Grundwassermonitorings: TAZV-Mitarbeiter Kurt Schulze beim Erfassen eines Pegelstandes am Wasserwerk Pohlitz.

messung zur Bestimmung von Trends – vor allem angesichts des Klimawandels. Im „hydrologischen Winter“ 2008 fiel übrigens seit mehreren Jahren erstmals wieder überdurchschnittlich viel Regen bzw. Schnee, das ist sehr gut für die Grundwasserneubildung. Der Vergleich der jüngsten mit früheren Messwerten bestätigt den allgemeinen Anstieg der Pegelstände. Das Einzugsgebiet der Wasserfassung Pohlitz hat

eine Fläche von knapp 16 km<sup>2</sup>, das der Wasserfassung Rautenkranz gut 19 km<sup>2</sup>, es werden ca. 1960 m<sup>3</sup> bzw. 2410 m<sup>3</sup> Grundwasser pro Tag gebildet. Das restliche Grundwasser fließt aus dem Hochflächenbereich zu. Die Neubildungsanteile der Fassungen zeigen auch, welche Folgen Grundwassererschmutzungen gerade im Urstromtal haben könnten. Der Zustrom zur Fassung Pohlitz ist durch intensive

Nutzung (durch Flugplatz, Ortslage, B 112, ...) dabei stärker gefährdet. Deshalb wird bei den Messungen an den Beobachtungspiegeln auch das Umfeld der Wasserfassungen in Augenschein genommen.

### Geordnete Abwasserentsorgung wirkt positiv

Parallel zur Kontrolle der Grundwasserneubildung wird praktischerweise die

Rohwasserbeschaffenheit untersucht. Dabei sind bislang an keinem einzigen Einzelbrunnen beider Wasserfassungen Probleme erkennbar.

Dennoch interessant ist die Beobachtung, dass im Rohwasser in den letzten Jahren ein Sinken der Sulfatwerte festzustellen ist. Dies dürfte vorrangig auf den verminderten Zustrom aus dem Bereich der Staubbahle zurückzuführen sein. Auch die weniger intensive

landwirtschaftliche Nutzung und die zentrale Abwasserentsorgung in Pohlitz haben einen Anteil an dieser Reduzierung.

„Grundwassermonitoring ist wichtiger Bestandteil einer ‚guten wasserwirtschaftlichen Praxis‘“, resümiert Ralf Benkenstein, „wir können unseren Kunden mit voller Überzeugung noch lange guten Appetit beim Wassertrinken wünschen.“

## Alles spricht für Schwerzko

Ein Wasserwerk wird neu geboren

„Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht“, weiß der Volksmund. Ein Wasserwerk aber liefert so lange einwandfreies Trinkwasser, bis eine Sanierung fällig ist.

Genau das trifft nun auf die Anlagen in Schwerzko zu. Die 1980 letztmalig modernisierte Technologie verlangt nach Austausch und das Mauerwerk zeigt Risse – eine Folge mangelhafter Gründung wegen schwierigen Baugrunds. Daher wurde entschieden, das für die Kapazitätsanforderungen völlig unpassende Gebäude nicht mehr zu sanieren, sondern im Rahmen der Gesamtsanierung das Wasserwerk Schwerzko neu zu bauen.

Diese Investition ist lohnend, weil der Standort hydrogeologisch günstig liegt. Außerdem wäre ein Anschluss an Nachbarbetriebe unverhältnismäßig teuer. Die Erhaltung auch kleinerer Wassergewinnungsgebiete entspricht darüber hinaus dem Landesinteresse – besonders wenn sie regional die einzige Möglichkeit darstellen, ein ausreichendes Grundwasserdargebot (hier: artesisches Grundwasser) mit einem hohen Geschützigkeitsgrad zu erschließen. Nicht zuletzt stärkt die Anpassung dieses Wasserwerkes den ländlichen Raum in dieser Region. Bei der Realisierung des Projekts darf der TAZV mit Fördermitteln rechnen. Aufgrund der eingeschätzten Kosten von über einer halben Million Euro wird bis 2011 gebaut.



Der Lack ist ab vom Wasserwerk Schwerzko, es wird neu gebaut.

## Leitungen ins Grundbuch verlegt

Ordnung muss sein. Deshalb kann niemand einfach so Leitungen einbuddeln, wie es ihm passt. Schließlich gehört ja praktisch alles Land irgendwem, also braucht der Leitungsbetreiber die Gewissheit, dass der Grundstückseigentümer nicht ankommt und sagt: Will ich nicht mehr, eure Leitung, Schluss! Genau deswegen gibt es rechtliche Regelungen.

Laut Einmigungsvertrag waren und sind Leitungen und Anlagen zur Ver- und Entsorgung bis zum 31.12.2010 in ihrem Bestand gesetzlich gesichert. Doch danach hängen Leitungsabschnitte auf Privatland völlig in der Luft – es sei denn, sie sind im Grundbuch eingetragen. Für Trinkwasserversorgungsleitungen trifft die Sicherungspflicht überwiegend nicht zu, da hier wie auch bei Verkehrsflächen für Wasser, Bahn und Straße laut Verordnung eine Duldungspflicht gilt.

Seit 1999 werden alle wichtigen Hauptleitungen und Anlagen, die vor 1990 auf fremdem Grund und Boden in Betrieb waren, zu Gunsten des Trinkwasser- und Abwasserzweckverbandes Oderaua grundbuchlich gesichert. Die Grundlage dafür bilden das Grundbuchbereinigungsgesetz und die Sachenrechtsdurchführungsverordnung. Insgesamt wurden bisher 97 Leitungsrechte und

9 Anlagenrechte bescheinigt und zwar auf 93,27 km Länge und 5911,50 m<sup>2</sup> Fläche. Bis Ende nächsten Jahres wird noch etliches hinzukommen.



Leitungen machen an Grundstücksgrenzen nicht Halt – ein Fall für die Eintragung ins Grundbuch.

### WASSERCHINESISCH

#### Faulturm

Die Wasser Zeitung karikiert in loser Folge Fachbegriffe aus der Wasserversorgung. Heute geht es um den Faulturm. In solchen Türmen wird der Klärschlamm, der bei der Abwasserreinigung anfällt, biologisch abgebaut. Bei diesem anaeroben Verfahren (auch als Faulung bezeichnet) wird der Faulschlamm durch Bakterien ohne Zufuhr von Sauerstoff zersetzt.



Karikatur: SPREE-PR © 2009

## Viel geschafft, viel vorgenommen

Ohne Investitionsplanung ist kein verantwortbares Wirtschaften denkbar, aber ein zu starres Beharren auf jedes Detail käme manchmal noch teurer zu stehen. Deshalb zeigt der TAZV Oderaua öfters auch Flexibilität, besonders dann, wenn Kunden oder Anwohner direkt davon profitieren.

So geschehen kürzlich in der Gartenstraße in Lawitz. Das Amt Neuzelle erhielt hier kurzfristig einen Förderbescheid, der TAZV musste sofort reagieren. Gemeinsam wurden die Bauarbeiten in kurzer Zeit realisiert – ungeachtet der vielen Regularien, denen der TAZV als öffentlich-rechtliches Unternehmen unterliegt. Auch bei den Straßenbauar-



Bei der Erneuerung des Stahlnetzes ist der TAZV nicht allein.

beiten am Prossberg in Neuzelle und bei einem Abschnitt der Kruggasse wurden die Straße und die Trink- und Abwasserleitungen zeitgleich über Fördermittel erneuert. Dies wird in der Kruggasse weitergeführt. In Brieskow-Finkenheerd kam die Knappenweg-Siedlung ans Schmutzwasser- und das Trinkwasserleitungsnetz und die Trinkwasserleitungen wurden erneuert. Natürlich hat der TAZV auch wieder viel in der Stadt Eisenhüttenstadt investiert, wie z. B. in Fürstenberg im Bereich Kietzstraße, Fährplatz und rund um die Kirche. Hier entstanden im Zuge von Straßenbaumaßnahmen eine neue Regenwasseranlage und ein Sandfang. Trinkwasser-Investitionen in Höhe von 750.000 Euro fließen zur Fortführung des langfristigen Projekts „Weg vom Stahlnetz“. Im Schmutzwasserbereich

werden Sanierungen in der Pawlowalle und der Erich-Weinert-Allee durchgeführt.

Auch 2010 werden die Fördermaßnahmen „Weg vom Stahlnetz und Sanierung von Schmutzwasserleitungen“ in Eisenhüttenstadt weitergeführt. In Ziltendorf beginnt der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg 2010 in mehreren Bauabschnitten mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt. Der Verband wird in fehlenden Bereichen einen Schmutzwasserkanal und Hausanschlüsse errichten, gleichzeitig wird teilweise die Trinkwasserleitung erneuert. Insgesamt hat der TAZV 2009 ohne die Abwasserbehandlungsanlage 2,5 Millionen Euro fließen zur Fortführung des langfristigen Projekts „Weg vom Stahlnetz“. Im Schmutzwasserbereich

## Kurze Bilanz eines Erfolgsjahres

Im Geschäftsjahr 2008 festigte sich der Verband weiter und behauptete im Land Brandenburg seine Spitzenposition. Sehr zufriedenstellend ist die beständig hohe Eigenkapitalquote. Die verkaufte Trinkwassermenge verringerte sich gegenüber 2007 um 0,5 % (11.638 m<sup>3</sup>), die Abwassermenge um 30.090 m<sup>3</sup>. Für beide Betriebszweige war ursprünglich ein stärkerer Rückgang veranschlagt worden, die Umsatzerlöse lagen daher 2 % höher als erwartet. In den beiden Sparten ist das Jahresergebnis positiv, wohingegen der Betriebszweig Industriegebiet einen – kalkulierten – Verlust verzeichnet.

2008 wurden im Betriebszweig Trinkwasser 1.098.591 Euro, im Betriebszweig Abwasser 588.558 Euro und im Betriebszweig Industriegebiet 2.623.282 Euro investiert. Anfang Januar 2010 soll das erste Abwasser in die neue Abwasserbehandlungsanlage (ABA) mit Blockheizkraftwerk im Industriegebiet am Oder-Spree-Kanal eingeleitet werden. Hinsichtlich der Preise und Gebühren werden sich dadurch für das Verbandsgebiet des TAZV Oderaua keine Nachteile ergeben. Im Gegenteil: Synergieeffekte erlaubten eine Senkung der Mengengebühr für Schmutzwasser und ab Januar auch für Trinkwasser.

- 1 Facetten des Wassers    2 Antike – Zweistromland    3 Das römische Imperium    4 Mittelalter bis zur Industrialisierung    5 **Gegenwart**

## Wann wird es für alle reichen?

Bei unserer Reise durch die Geschichte des Trinkwassers haben wir die heutige Zeit erreicht und glauben aus eigenen Erfahrungen zu wissen, dass es um unser Lebensmittel Nr. 1 gut bestellt ist. Stabile und ausreichende Versorgung in bester Qualität, kein Grund zur Besorgnis.

Um so überraschter mag der eine oder andere gewesen sein, als Mitte Oktober von Bord der Internationalen Raumstation ISS, Guy Laliberté, Gründer und Chef von Cirque du Soleil, mit einem weltweiten Appell zum Schutz



Eine Betrachtung von Dr. Peter Vierter

und verantwortungsbewussten Umgang mit den Trinkwasserressourcen unseres blauen Planeten aufrief. Und vielleicht braucht man wirklich diese Fernsicht, um zu verinnerlichen, dass in vielen Teilen der Erde Wasserknappheit herrscht. Es scheint ja auch geradezu paradox zu sein, dass bei diesen unfassbaren Mengen in den Ozeanen, Flüssen, Seen und Gletschern über 1 Mrd. Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Noch beunruhigender mutet die Tatsache an, dass die Zahl der Dürstenden zunimmt.

### Über 6 Mrd. Menschen

Der Gründe für den Mangel an verfügbarem Trinkwasser gibt es viele. Im großen Wasserkreislauf der Erde werden die einzelnen Regionen mit Regen sehr unterschiedlich bedacht und diese Ungleichbehandlung wird mit dem Klimawandel eher zunehmen. Inzwischen lebt fast 1 Milliarde Menschen in Trockengebieten der Erde. Das explosionsartige Anwachsen der Menschheit von 1,5 Mrd. im letzten Jahrhundert auf inzwischen über 6 Mrd. Bewohner, insbesondere in China und Indien, verschärft das „Verhältnis von Angebot und Nachfrage“ in doppelter Hinsicht. Die zunehmende Zahl der Erdbewohner trinkt eine immer größere Wassermenge



Für den Transport des kostbaren Wassers sind in Afrika die Frauen oft viele Stunden von der Quelle bis ins Dorf unterwegs.



Der Reisanbau verlangt ausgiebige Bewässerung.

und verbraucht mehr Lebensmittel, Industrieprodukte und Energie, für deren Erzeugung ebenfalls Wasser eingesetzt wird. Hinzu kommt die anhaltende Verschmutzung von Flüssen, Seen und Grundwasserleitern in vielen Ländern. Die Schere zwischen den wasserreichen und wasserarmen Gebieten klapft immer mehr auseinander. Da können wir Brandenburger uns ob unserer heilen Wasserwelt doch zufrieden zurücklehnen. Wir stehen auf der Seite der verantwortungsbewussten Wasserkonsumenten. Na klar, durch unsere natürlichen Grundwasserressourcen sind wir schon bevorteilt. Aber wir tun auch etwas. Dank umweltbewussten Verhaltens und moderner Technik erreichen wir

Spitzenwerte beim Wassersparen. Nur ca. 30.000 Liter Trinkwasser jährlich gehen auf das Konto eines Brandenburgers.

### Wasser für alle Güter

Sind wir jedoch wirklich die großen Wasserbewahrer?

Wenn wir in unserem Wasserverbrauch auch die Mengen mit einbeziehen, die für die Herstellung aller Dinge des täglichen Lebens benötigt werden, verschiebt sich das Bild. Nehmen wir die Aufzucht von Rindern. Experten haben beispielsweise ausgerechnet, dass für 1 kg Rindersteak ca. 15.500 Liter Wasser eingesetzt werden müssen. Neben den Nahrungsmitteln gibt es ähnliche Angaben zum

Wassereinsatz für Industriegüter und alle importierten Produkte. Dabei wird es sich nicht immer um reines Trinkwasser handeln, doch zur Bilanz des Süßwassernutzens gehört dies schon. So betrachtet klettert die statistisch berechnete Wassernutzung pro Person und Jahr in Deutschland auf stolze 1,5 Millionen Liter, das Fünfzigfache eines Brandenburgers. Eine Zahl, die uns mahnt, an einem nachhaltigen Umgang mit unserem Lebensmittel Nr. 1 konsequent festzuhalten.

**Mit diesem Teil endet unsere Serie. Wenn Sie Spaß an wasserhistorischen Themen gefunden haben, lassen Sie es uns wissen.**



Eine künftige Alternative (hier im australischen Perth): eine Anlage zum Gewinnen von Trinkwasser aus Meerwasser.



Wüsten sind Regionen, die einen Mangel sowohl an ausreichenden Niederschlägen als auch an verfügbarem Grundwasser aufweisen.



# Weihnachts-Wasserrätsel

„Erst lesen – dann lösen!“

## Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Kreuzworträtsel hat es in sich – so ein Kreuzworträtsel gab's noch nie! Ich gebe es zu – hier werden ganz schön hohe Ansprüche gestellt. Durch die Bank haben nämlich alle zu erratenden Begriffe etwas mit Wasser oder Abwasser zu tun. Aber nun bitte nicht gleich die Flinte ins Wasser werfen. Probieren Sie es doch erst mal! Tasten Sie sich sozusagen mit der Wünschelrute durch die Hydrologie. Und schon wird Ihnen klar werden, dass die Wasserhärte nichts mit dem Absperrschieber zu tun hat. Floccungsmittel und Entmanngung kommen natürlich da schon eher drin vor. Also nicht gleich das Calcium mit dem Badeausschütten, sondern über Zisternen und Hydranten scharf nachdenken. Was? Sie meinen, in meinen letzten Sätzen seien doch schon eine Menge Lösungswörter drin gewesen? Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Rätseln und Mehren der Erkenntnisse.

Ihr Wassermax

Wassermax  
verlost zum Fest  
tolle Preise!



Das Lösungswort bezeichnet den Ort, in dem sich die Sinkstoffe in einer Kläranlage absetzen:



### Waagrecht:

- dadurch wird das Wasser abgesperrt, abgeschiebt
- Rute zur Suche von Wasser (ü=ue)
- Abflussmittel für Abwasser
- Zusammenschluss von Gemeinden zum Zweck der Wasserversorgung
- Verfahren, um dem Wasser Eisen zu entziehen
- dahin flutet das Wasser aus Kläranlagen
- wird in bar gemessen
- Lehre vom Wasser
- Maßeinheit für verbrauchtes Wasser
- Wasserentnahmestellen für die Feuerwehr
- mikroskopisch kleine Lebewesen
- Havarie im Rohrsystem
- durch Gebrauch verunreinigtes Wasser
- aus ihm wird Wasser gefördert
- Bestandteil des Wassers (chem. Element)
- Einrichtung zum Messen des Wasserverbrauchs (ä=ae)
- schädlicher Eintrag ins Grundwasser (chem. Verb.)

### Senkrecht:

- Mittel, um organische Partikel im Wasser auszuflocken
- hängt oft mal am Wasserhahn
- von Calcium- und Magnesiumsalzen verursacht (ä=ae)
- Verfahren, dem Wasser Mangan zu entziehen
- Anlage zum Klären von Abwässern (ä=ae)
- Verstopfung durch Eisenocker
- Oxidationsmittel (Teil der Luft)
- Grenzvorgaben in der Trinkwasserverordnung
- wird durch Aufbereitung zu Reinwasser
- menschliche und tierische Ausscheidungen (ä=ae)
- wie kann man zu Hause Wasser desinfizieren?
- Feststoffe im Wasser führen zur... (ü=ue)
- früherer Speicher für Regenwasser
- Untersuchung auf bestimmte Einzelteile
- wichtigstes Lebensmittel
- Mikroorganismen, die Krankheiten hervorrufen
- sie drückt das Wasser in den Leitungen
- Lebensnotwendiges Element im Trinkwasser
- giftiges Schwermetall im Wasser
- Kurzwort für Druckerhöhungsanlage

## 1. Preis Kuschelwochenende für zwei in der Marina Wolfsburg



Die Kombination von Hotel- und Ferienanlage, eigenem Yachthafen, glasüberdachter Piazza und einer 1.000 m<sup>2</sup> großen Badelandschaft mit Wellnessbereich macht das Resort einmalig in Deutschland.

- Preis Espressoemaschine Saeco „ODEA“
- Preis Familien-Gutschein für das Erlebnispark Tropical Islands
- Preis Gutschein für die SaarowTherme
- Preis Soda Club Penguin Wassersprudler
- Preis Siemens Bügeleisen mit großem Wassertank
- Preis Wasserkocher Russel Hobbs „Stylo“
- Preis Intex Schlauchboot „Challenger 3“ inkl. 2 Paddeln
- Preis „Pompeji“, Roman über den Wasserbaumeister Atilius von Bestsellerautor Robert Harris

Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und senden Sie diese mit dem Kennwort „WASSERRÄTSEL Bbg“ an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per Mail an Alex.Schmeichel@spree-pr.com. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2010.



# Baldige Erlösung eines Abwasser-Dornröschens

Gelände der ersten Kläranlage von Eisenhüttenstadt wird der Natur zurückgegeben

„Schön anzuschauen“ kommentierten etliche Leser die jüngsten Beiträge zum Thema „Nützlich und dem Auge ein Wohlgefallen“. Wie schon beim Foto vom Sandfang stauten auch beim Faulturn-Innern viele Betrachter über die merkwürdige Schönheit der Konstruktion. Diesmal fanden wir die Poesie der Technik gerade noch rechtzeitig vor ihrem begrüßenswerten Verschwinden.

1952 war's, da entstand für die wachsenden Wohnbezirke der künftigen „Eisenhütten-Stadt“ eine mechanische Abwasserbehandlungsanlage am Neuzeller Landweg im Waldstück der Gartensiedlung Sonnenhügel – oben in den Diehloer Bergen!

Die Reinigung basierte auf einem Dortmundbrunnen (diese Bauform wurde 1880 erstmals in Dortmund erwähnt). Der Brunnen besteht aus einem trichterförmigen Becken, das vom Abwasser von unten nach oben durchströmt wird. Dabei nimmt die Fließgeschwindigkeit derart ab, dass die ungelösten Feststoffe nach unten sinken und an den schrägen Wänden in einen Schlammraum rutschen. Der Schlamm wird durch das natürliche Gefälle etappenweise in ein tiefer gelegenes Becken abgelassen. Nach dem Trocknen wurde er in der Regel landwirtschaftlich verwertet. Das gereinigte Abwasser aus einem großen Speicherbecken diente meist



Ein verwunschener Ort: Etwas stimmt nicht mit Baum und Strauch – erst auf den zweiten Blick erfasst das Auge die Reste der Kläranlage.



Bald muss die Natur ihre Urkraft nicht mehr an Betondecken erproben.

der Ackerbewässerung. Allerdings gab es dabei viele Nachteile. Beispielsweise brauchte man in den Wintermonaten kaum Beregnung, außerdem war diese Methode gleichbedeutend mit einem hohen Flächenbedarf.

Das Hauptpumpwerk für das Abwasser aus der jungen Stadt in Richtung Kläranlage befand sich im Bereich der heutigen Araltankstelle in der Karl-Marx-Straße. Eisenhüttenstadt wuchs und wuchs, folglich fiel immer mehr Abwasser an. Deshalb wurde eine neue, wiederum mechanische Anlage in Richtung Neuzelle errichtet, der eigentlich noch junge „Veteran“ in den Diehloer Bergen wurde 1967 stillgelegt.

Das ging jedoch nicht planmäßig über die Bühne, erinnert sich der damalige Abwassermeister Werner Foth jetzt, im stolzen Alter von 83 Jahren. Denn damals brach die Wand des Speicherbeckens und ca. 4.000 Kubikmeter Abwasser flossen den Berg hinunter und verursachten einen erheblichen Schaden an der bereits vorhandenen Gartenanlage. Die Umbindung ins neue System musste dann sozusagen über Nacht hergestellt werden. „Stemmen Sie mal eine Wand an, von der sie wissen, dahinter steht eine Wassersäule von 5 Metern Abwasser und nicht Wasser“, sagt Werner Foth mit Stolz. „Eine knifflige Sache mit unserer damaligen Technik.“ Es ist zum Glück

gut gegangen, kaum ein Städter „unten“ hat überhaupt etwas gemerkt. Danach fiel die alte Kläranlage auf den Hügel vor der Stadt in einen vierzigjährigen Dornröschenschlaf, das Gelände bedeckte sich nach und nach mit Gräsern, Moos und Flechten. Und doch: Die Natur kommt besser ohne altes Eisen und Beton aus. Der TAZV möchte mit dem Abriss den ursprünglichen Naturzustand in den Diehloer Bergen wieder herstellen und die Flächen rekultivieren. Diese Arbeiten zum Wohle von Mensch und Umwelt sind zwar teuer – allein die Beseitigung der Bausubstanz kostet ca. 75.000 Euro –, doch wird dafür aus einem verwunschenen Technikreikt ein neues Stück lebendiger Landschaft.

## Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder! Erkennt ihr das eisige Gesicht?

Tröpfchen und Strahl drehen auf der Eisbahn Pirouetten. Dabei haben sie mit ihren Schlittschuhen Spuren hinterlassen. Wenn ihr ganz genau hinsieht, könnt ihr ein Gesicht erkennen. Wer ist es?



Zeichnung: SPREE-PN/Lange © 2009

Mittlerweile gibt es in vielen Städten Eisbahnen, wo man sich auch Schlittschuhe ausleihen kann. In Brandenburg gibt es auch über 3.000 Seen; sind die zugefroren, kann man Eissport treiben. Aber Vorsicht!!! Brüchiges Eis bedeutet Lebensgefahr. Bitte erst, wenn Eltern oder Lehrer es erlauben, die Eisfläche betreten.

Wie ihr seht, ist das Eis glasklar. Dafür hat unter anderem euer Wasserunternehmen gesorgt, das alle Abwässer sammelt, in Kläranlagen reinigt und sauber in die Umwelt zurückführt.

TOSNNG: Man kann einen Schneemann erkennen.

### KURZER DRAHT



TAZV Oderaue  
Am Kanal 5  
15890 Eisenhüttenstadt

#### Verkaufsbüro

Tel.: 03364 503131  
Fax: 03364 503180  
E-Mail: kontakt@tavz.de  
Internet: [www.tavz.de](http://www.tavz.de)

#### Sprechzeiten

Mo. u. Do.: 9–12, 13–16 Uhr  
Di.: 9–12, 13–18 Uhr  
Fr.: 9–12 Uhr

#### Havarie- und

Bereitschaftsdienst  
(außerhalb der Sprechzeiten)

Tel.: 0170 6376222